






Anlage A-2:

Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme

biologische Qualitätskomponente			
Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*



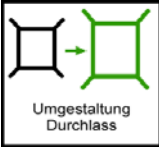


Symbol	Beschreibung
--------	--------------

Maßnahmen zur Wiederherstellung der linearen Durchgängigkeit

 <p>Rückbau/Umbau eines Querbauwerkes</p>	<p><u>Rückbau / Umbau eines Querbauwerkes:</u> Hinsichtlich der ökologischen Durchgängigkeit sollen Querbauwerke in Abhängigkeit von der örtlichen Situation passierbar (raue Sohlgleite) gestaltet oder auch vollständig zurückgebaut werden. Ein Rückbau ist in der Regel nur dann möglich, wenn die gewässertypischen Gefälleverhältnisse z. B. durch eine Laufverlängerung wiederhergestellt werden</p>	++	++	+	I
 <p>Anlage eines Umgehungsgerinnes/Fischpasses</p>	<p><u>Anlage eines Umgehungsgerinnes / Fischpasses:</u> Sind naturnahe Sohlgefälleverhältnisse nicht wiederherstellbar oder liegen Wasserrechte auf einer Stauhaltung, so ist bei ausreichender Flächenverfügbarkeit die ökologische Längsdurchgängigkeit durch Anlage eines Umgehungsgerinnes herzustellen, andernfalls kann eine technische Fischaufstiegshilfe angelegt werden</p>	++	+	+	I
 <p>Optimierung eines Umgehungsgerinnes/Fischpasses</p>	<p><u>Optimierung eines Umgehungsgerinnes / Fischpasses:</u> Bereits bestehende Fischaufstiegsanlagen sind bei mangelnder Effektivität zur Sicherstellung der linearen Durchgängigkeit gemäß den anerkannten Regeln der Technik (z. B. Fließgeschwindigkeit) aufzuwerten</p>	++	+	0	II
 <p>Sicherung/Optimierung des Fischaufstieg / -abstieges</p>	<p><u>Sicherung / Optimierung des Fischaufstieg / -abstieges:</u> Um ein Einwandern von Fischen in Ausleitungsstrecken von Mühlgräben zu verhindern sind geeignete Maßnahmen (Einschwimmsperren) zu ergreifen</p>	++	+	0	II
 <p>Optimierung des Fischwanderweges</p>	<p><u>Optimierung des Fischwanderweges:</u> Querbauwerke mit geringfügiger Behinderung der linearen Durchgängigkeit (Sohlschwellen, Natursteinsatz etc.) oder bereits durchgängige Wanderhindernisse sind durch geeignete Maßnahmen (Anschüttung, Initiieren einer Umflut) zu optimieren</p>	++	++	0	I

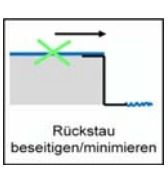

Anlage A-2:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme

**biologische
 Qualitätskomponente**




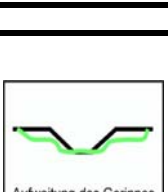
Symbol	Beschreibung	biologische Qualitätskomponente			
		Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*
 <p>Erhöhung/Sicherung von Mindestwasserabfluss</p>	<p><u>Erhöhung / Sicherung von Mindestwasserabfluss:</u> Um einer negativen Beeinflussung des Lebensraums in der Ausleitungsstrecke und der Verschlechterung der Durchwanderbarkeit für die aquatische Fauna entgegenzuwirken, ist die Festlegung und Sicherung eines gewässertypspezifischen Mindestwasserabflusses durch Überprüfung des Entnahmebedarfs und ggf. Reduzierung oder Einstellung der Entnahme nötig</p>	+	+	+	II
 <p>Rückbau/Umbau von Verrohrungen / Durchlässen</p>	<p><u>Rückbau / Umbau von Verrohrungen / Durchlässen:</u> Bei Gewässerstrecken mit einem hohen Anteil an Verrohrungen und Durchlässen ist im jeweiligen Fall die geeignete Maßnahme (siehe Folgende) zu ergreifen</p>	++	++	+	I
 <p>Umgestaltung Durchlass</p>	<p><u>Umgestaltung Durchlass:</u> Zur Gewährleistung der Längsdurchgängigkeit unter Brücken und Überbauungen ist auf eine Befestigung der Sohle zu verzichten. Durchlässe sind mit ihrer Sohle so tief zu legen, dass innerhalb des Bauwerks eine Gewässersohle aus natürlichem Geschiebe besteht</p>	+	+	+	II
 <p>Rückbau/Umbau einer Verrohrung</p>	<p><u>Rückbau / Umbau einer Verrohrung:</u> Längere Verrohrungen sind bei ausreichender Flächenverfügbarkeit durch Offenlegung mit Remodellierung des Gewässerlaufes zurückzubauen. Kurze Verrohrungsstrecken sind durch Durchlässe mit ausreichender lichten Weite zu ersetzen oder gänzlich zurückzubauen</p>	++	++	+	I
 <p>Rückbau/Umbau eines Teiches</p>	<p><u>Rückbau / Umbau eines Teiches:</u> Teiche im Hauptschluss eines Fließgewässers sind zur Herstellung eines fließgewässertypischen Gerinnes mit naturnahem Abflussverhalten aufzulassen, zurückzubauen oder in den Nebenschluss zu legen, um die lineare Durchgängigkeit zu gewährleisten. Anlagen im Nebenschluss eines Fließgewässers sind zur Optimierung der Abflussverhältnisse im Hauptgerinne, zurückzubauen oder durch Umbau zu optimieren</p>	+	+	+	II

Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme

biologische Qualitätskomponente			
Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*




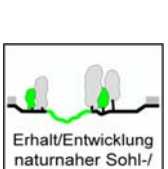


Symbol	Beschreibung	Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*
	<u>Rückstau rückbauen / minimieren:</u> Ist ein Rückbau eines Querbauwerkes nicht möglich, so ist der Rückstau durch geeignete Maßnahmen, z. B. durch Schleifen der Wehrkrone zu reduzieren; eine Teilreduzierung des Rückstaus kann durch Anlage eines Umgehungsgerinnes erfolgen	+	+	+	II
	<u>Querbauwerk ohne Barrierewirkung:</u> Das Querbauwerk (z.B. raue Sohlgleite) stellt keine Wanderbarriere für aquatische Lebewesen dar	++	++	++	I

Maßnahmen zur Aufwertung des Gerinnes

	<u>Sohl- und Uferverbau entfernen:</u> Durch Rückbau der Sicherungen ist eine Initiierung typspezifischer Gewässerabschnitte zu erreichen, Natursteine des Abbruchmaterials können zur Erhöhung der Strömungsdiversität im Gewässerbett verbleiben	++	++	+	I
	<u>Sohl- und Uferverbau punktuell entfernen:</u> Durch punktuellen Rückbau der Sicherungen ist eine Initiierung typspezifischer Gewässerabschnitte zu erreichen, Natursteine des Abbruchmaterials können zur Erhöhung der Strömungsdiversität im Gewässerbett verbleiben	++	++	+	I
	<u>Rückbau / Ersatz von Sohlverbau:</u> Durch Rückbau der Sohlensicherungen (vollständig bzw. punktuell) ist eine Initiierung typspezifischer Sohlstrukturen zu erreichen, das Einbringen von geeignetem Sohlsubstrat und Natursteinen aus dem Abbruchmaterial beschleunigen diesen Vorgang	++	++	+	I
	<u>Aufweitung des Gerinnes:</u> Mit der Aufweitung wird dem Gewässer die Möglichkeit zu einer eigendynamischen Entwicklung des gewässertypischen Gleichgewichts gegeben, Regelprofilgewässer können revitalisiert und das Ausmaß der Sohlenerosion und die Überflutungsfahr reduziert werden	++	++	+	I



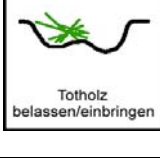
Anlage A-2:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme

**biologische
 Qualitätskomponente**

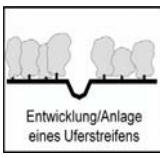
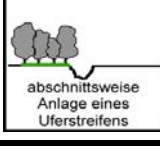
Symbol	Beschreibung	biologische Qualitätskomponente			
		Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*
	<u>Initiieren naturnaher Sohlstrukturen:</u> In Restriktionsbereichen ohne gewässertypische Strukturierung sind zumindest im Sohlbereich Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturierung zu ergreifen (Geschiebeeingabe, Störelemente etc.)	++	++	+	
	<u>Erhalt / Entwicklung naturnaher Sohlstrukturen:</u> Naturnahe Sohlstrukturen mit einer hohen Strömungs- und Substratdiversität sind zu erhalten und ggf. durch Einbringen oder Belassen von Totholz oder Störsteinen eine laterale Verlagerung zu entwickeln	+	++	++	
	<u>Sichern von Inseln:</u> Vorhandene sukzessive Inseln und Kiesbänke im Gerinne sind zu sichern und zu fördern	++	++	+	
	<u>Erhalt / Entwicklung naturnaher Sohl- und Uferstrukturen:</u> Naturnahe Sohl- und Uferstrukturen mit gewässerspezifischer Substrat- und Breitenvarianz sowie standortgerechter Flora sind zu erhalten oder durch geeignete Maßnahmen (Totholz, Abgrabungen etc.) zu entwickeln	++	++	+	
	<u>Initiieren von Laufverlagerungen:</u> Um die eigendynamische Entwicklung eines naturnahen Gewässerlaufs mit Uferabbrüchen, Gleitufeln und Fließwechselzonen zu fördern sind bei ausreichender Flächenverfügbarkeit Initialmaßnahmen wie z. B. Uferabgrabungen und Einbau strömungslenkenden Elementen zu ergreifen	++	++	+	
	<u>Belassen und Fördern der beginnenden Sohl- / Uferstrukturierung:</u> Beginnende Strukturierungen in Form von Quer- und Längsbänken sowie ausgedehnten Uferverteilungen und -abbrüchen sollten in ihrer Entwicklung z. B. durch das Einbringen von Totholz unterstützt werden	++	++	+	

Anlage A-2:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme

biologische Qualitätskomponente			
Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*





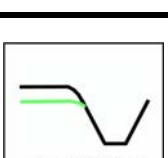
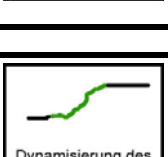
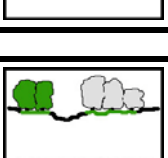
Symbol	Beschreibung				
 <p>Belassen und schützen fortgeschrittener Sohl-/Uferstrukturierung</p>	<p><u>Belassen / Schützen fortgeschrittener Sohl- und Uferstrukturierung:</u> Die bereits vorhandene naturnahe Sohl- und Uferstrukturierung ist in jedem Fall durch Belassen der jetzigen Rahmenbedingungen zu erhalten und zu schützen, d. h. Sicherstellen eines ausreichend breiten Entwicklungskorridors und Aufgabe der Gewässerunterhaltung</p>	++	++	+	I
 <p>Belassen/Schützen naturnaher Sohl-/Uferstrukturierung und -dynamik</p>	<p><u>Belassen / Schützen naturnaher Sohl-/Uferstrukturierung und -dynamik:</u> Die bereits vorhandene Dynamik ist in jedem Fall durch Belassen der jetzigen Rahmenbedingungen zu erhalten, d. h. vor allem keine Lauffestlegung, Sicherungs- bzw. Reperaturarbeiten und Sohlräumungen</p>	++	++	+	I
 <p>Totholz belassen/einbringen</p>	<p><u>Totholz belassen / einbringen:</u> Bereits im Gerinne befindliche Totholzelemente sind ggf. durch Fixierung vor Verdriftung zu schützen, das weitere Einbringen von Totholz an geeigneter Stelle trägt zur eigendynamischen Strukturierung und Entwicklung von Lebensräumen (Fischunterstände) bei</p>	++	++	+	I

Maßnahmen zur Aufwertung der Ufer

 <p>Entwicklung/Anlage eines Uferstreifens</p>	<p><u>Anlage eines Uferstreifens:</u> Uferstreifen führen zu einer deutlichen Abgrenzung des Gewässers von den angrenzenden Nutzungen (Verminderung der Stoffeinträge etc.); gleichzeitig bieten sie den nötigen Raum für eine eigendynamische Entwicklung und sind somit Grundlage für eine naturnahe Gewässerentwicklung; nach Erfordernis und Möglichkeit sind sie zu erwerben bzw. gegen Entschädigung aus der Nutzung zu nehmen</p>	+	++	+	II
 <p>abschnittsweise Anlage eines Uferstreifens</p>	<p><u>Abschnittsweise Anlage eines Uferstreifens:</u> Einseitige Anlage eines Uferstreifens an restriktiv beeinflussten Gewässerabschnitten oder bei teilweise vorhandenem Uferstreifen</p>	+	++	+	II

Anlage A-2:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme




**biologische
 Qualitätskomponente**

Symbol	Beschreibung	biologische Qualitätskomponente			
		Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*
	<u>Rückbau von Uferverbau:</u> Ist durch Restriktionen eine ausgedehnte Dynamisierung der Uferbereiche nicht möglich, so initiiert der Rückbau der Sicherung eine teilweise eigendynamische Breitenentwicklung	++	++	+	I
	<u>punktuelle Rückbau von Uferverbau:</u> Der punktuelle Rückbau von Uferverbau initiiert eine partielle eigendynamische Entwicklung naturnaher Uferstrukturen und fördert somit die Breitenvarianz	++	++	+	I
	<u>Rückbau / Ersatz von Uferverbau oberhalb der Mittelwasserlinie / HSW:</u> Der Rückbau von Uferverbau oberhalb der Mittelwasserlinie fördert Breitenvarianz wobei eine Niedrigwasserrinne erhalten bleibt	+	+	+	II
	<u>Aufbrechen von Uferverbau und als Störelemente einbringen:</u> Natursteine aus dem Abbruchmaterial von Uferverbau sollen als Störelemente zur Erhöhung der Strömungsdiversität im Bachbett verbleiben	++	++	+	I
	<u>Ufer abflachen:</u> Gewässeruntypische Eintiefungen sind durch das Abflachen der Uferböschungen zu kompensieren. Die durch die Aufweitung des Querprofils verringerten Schleppspannungen an der Sohle wirken zudem einer weiteren Tiefenerosion entgegen	++	++	+	I
	<u>Dynamisieren der Ufer:</u> Die eigendynamische laterale Verlagerung eines Gewässers ist durch Dynamisierung der Ufer mit Hilfe von Strömunglenkern wie Totholz oder Steinbuhnen zu fördern	++	++	+	I
	<u>Erhalt / Entwicklung naturnaher Uferstrukturen:</u> Naturnahe Uferstrukturen mit standorttypischen Gehölzen, Auengebüschen und Hochstaudenfluren sollen erhalten und entwickelt werden	+	+	+	II




Anlage A-2:

Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme

biologische Qualitätskomponente			
Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*






Symbol	Beschreibung	Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*
	<u>Ufer- und Vorlandabgrabung / Vorlandabsenkung:</u> Naturnahe Ufer- und Auenstrukturen sind durch Abgrabung und Absenkung der Ufer und angrenzenden Bereiche zu initiieren	+	+	+	II
	<u>Steinwurf / Gabionen einbringen / bepflanzen:</u> In restriktiv beeinflussten Gewässerbereichen sind Steingabionen eine ökologische Alternative zu massivem Uferverbau, sie dienen in Siedlungsbereichen als Ersatzhabitat für Amphibien aber auch für Insekten	+	++	+	I
	<u>Müll / wilden Verbau / Bauwerksreste entfernen:</u> Gewässer- und organismengefährdende Gegenstände und Stoffe (Müll, Grünschnitt, Bauschutt etc.) sind aus dem Gerinnequerschnitt zu entfernen und unsachgemäßer bzw. wilder Verbau zur Gänze zurückzubauen	+	+	0	II

Maßnahmen zur Auenentwicklung

	<u>Neutrassierung des Gewässerlaufes:</u> Der Neutrassierung / Verlegung des Gewässerlaufes z. B. aus unnatürlichen Talrandlagen wieder in das Taltiefste ist größerer Flächenerwerb vorausgesetzt; die Ausformung detaillierter Strukturelemente ist der eigendynamischen Entwicklung zu überlassen	++	++	+	I
	<u>Anlage von Nebengerinnen / Rinnen:</u> Durch die Anlage von Verzweigungsstrecken aus dauerhaft durchströmten Seitengerinnen sowie temporär beaufschlagten Flutmulden werden auentypische Strukturen und Retentionsraum geschaffen	++	++	+	I
	<u>Naturnahe Anbindung des Nebengewässers:</u> Nebengewässer sind z. B. durch Aufnahme von Verrohrungen, Entfernen von Mündungsbauwerken und Schaffen von Mündungsdeltas offen an den Hauptlauf anzubinden, wodurch die Durchgängigkeit bzw. der Biotopverbund erreicht werden	++	++	+	I

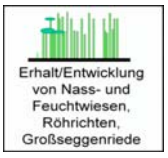
Anlage A-2:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme

**biologische
 Qualitätskomponente**

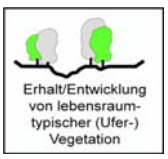



Symbol	Beschreibung	biologische Qualitätskomponente			
		Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*
 <p>Erhalt/Anbindung/ Vertiefung/ Reaktivierung von Auengewässern</p>	<p><u>Erhalt / Anbindung / Reaktivierung / Vertiefung von Auengewässern:</u> Naturnahe Gewässer und ihre Auen stehen über Rinnensysteme in intensiver Verbindung. Wo noch dererlei Systenstrukturen vorhanden sind, sollten diese soweit möglich in das Überflutungsgeschehen eingebunden werden. Sind in den angrenzenden Auen keine solcher Strukturen mehr vorhanden, können diese angelegt bzw. initiiert werden</p>	++	++	+	I
 <p>Erhalt/Entwicklung von Auenstruk- turen/Altwassern</p>	<p><u>Erhalt / Entwicklung von Auenstrukturen und Altwassern:</u> Die Prozesse der Altarm- und Altwasserneubildung sind bei ausgebauten Gewässern weitgehend unterbunden, daher sind diese Strukturen zu schützen bzw. zu entwickeln um Retentionsraum und auentypische Habitate zu schaffen</p>	++	+	++	I
 <p>Erhalt/Entwicklung von Tümpeln, Seen u. Abgrabungsgewässern</p>	<p><u>Erhalt / Entwicklung von Tümpeln, Seen und Abgrabungsgewässern:</u> Naturnahe Auen weisen sich durch regelmäßige Überflutungen verursachte Stillgewässerbiotope aus. Diese Tümpel und kleine Seen sind wichtiges Habitat für wassergebundene Biozönosen und daher zu erhalten bzw. zu entwickeln</p>	++	+	++	I
 <p>Ökologische Optimierung/ Entwicklung von Sekundärbiotopen</p>	<p><u>Ökologische Optimierung / Entwicklung von Sekundärbiotopen:</u> Die Optimierung und Entwicklung von Sekundärbiotopen (Klärteiche, Polderflächen) bewirkt die Entstehung und Vernetzung feuchtegebundener Biotope und schafft auenähnliche Ersatzhabitate</p>	0	+	++	I
 <p>Deich/Verwallung rückbauen/schlitzen/ absenken</p>	<p><u>Deichschleifung / -schlitzung / -absenkung:</u> Verwallungen und Deiche verhindern oder behindern die gewässertypische Überflutungsdynamik in der Aue; bei entsprechender Flächenverfügbarkeit sollten die Verwallungen zurückgebaut oder durchlässig, d.h. hydraulisch unwirksam gemacht werden</p>	0	++	+	II

Anlage A-2:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme

biologische Qualitätskomponente			
Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*

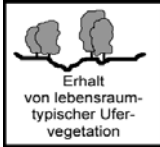





Symbol	Beschreibung				
 <p>Erhalt/Entwicklung von Nass- und Feuchtwiesen, Röhrichten, Großseggenriede</p>	<p><u>Erhalt / Entwicklung von Nass- und Feuchtwiesen, Röhrichten, Großseggenriede:</u> Erhalt und Entwicklung schützenswerter Feuchtfleichen in Gewässernähe dienen der Verbesserung des Auenhabitates und fördern die Biodiversität durch entsprechende Ansiedlung von lebensraumtypischer Flora und Fauna</p>	0	+	0	III

Maßnahmen zu Vegetation und Nutzung

 <p>Erhalt/Entwicklung von lebensraumtypischer (Ufer-) Vegetation</p>	<p><u>Erhalt / Entwicklung von lebensraumtypischer Ufervegetation:</u> Die sukzessive Entwicklung eines optimal an die jeweiligen Standortbedingungen angepassten Gehölzbestandes (Weich- und Hartgehölze, Büsche, Röhrichte) wirken der Eutrophierung des Gewässers durch ausreichende Beschattung entgegen und fördern den Nährstoff- und Totholzeintrag</p>	+	+	++	II
 <p>Gehölzsaum anlegen oder ergänzen</p>	<p><u>Gehölzsaum anlegen oder ergänzen:</u> Anpflanzungen mit lebensraumtypischen Gehölzen (Heistern; nur in Ausnahmefällen Hochstämmen und Kopfbäumen) können die Bildung eines Gehölzsaumes wesentlich beschleunigen und unterstützen</p>	+	+	++	II
 <p>punktuell Gehölzsaum anlegen oder ergänzen</p>	<p><u>punktuell Gehölzsaum anlegen oder ergänzen:</u> Gezielte Anpflanzungen mit lebensraumtypischen Gehölzen (Heistern; nur in Ausnahmefällen Hochstämmen und Kopfbäumen) verdichten den Gehölzsaum und bilden so Grundlage zur sukzessiven Weiterentwicklung standorttypischer Flora</p>	+	+	++	II
 <p>Entwicklung von lebensraumtypischer Ufervegetation</p>	<p><u>Entwicklung von lebensraumtypischer Ufervegetation:</u> Anlage eines lebensraumtypischen Vegetationsstreifens entlang des Gewässers mit Weich- und Hartgehölzen im Verbund mit Hochstaudenfluren zur Vermeidung von Eutrophierung durch ausreichende Beschattung sowie Nährstoff- und Totholzeintrag</p>	+	+	++	II





Anlage A-2:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme

**biologische
 Qualitätskomponente**

Symbol	Beschreibung	biologische Qualitätskomponente			
		Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*
	<u>Erhalt von lebensraumtypischer Ufervegetation:</u> Vorhandene lebensraumtypische Ufervegetation (Hochstaudenflure, Erlen, Weiden etc.) ist zu erhalten und durch Extensivierung der Gewässerunterhaltung zu fördern bzw. zu schützen	+	+	++	II
	<u>Erhalt / Entwicklung naturnaher Auengebüsche / Auwälder:</u> Naturnahe Auengebüsche und Auwälder sind zu erhalten bzw. durch freie Sukzession oder Initialpflanzung sowie den Umbau naturferner Bestände zu vermehren	+	+	+	II
	<u>Standortuntypische Gehölze entfernen:</u> Nicht lebensraumtypische Gehölze (meist Pappel- und Fichtenforst) sollten entfernt werden	+	+	0	III
	<u>Entfernen / Ersetzen nicht lebensraumtypischer Gehölze:</u> Standortfremde Gehölze (meist Pappel- und Fichtenforst) sollen entfernt und durch lebensraumtypische Arten (z.B. Erlen und Weiden) ersetzt werden	+	+	0	III
	<u>Extensivierung der Nutzung:</u> Die landwirtschaftliche Nutzung der Aue ist zu extensivieren und die intensiv genutzten Flächen (Acker, intensives Grünland, Freizeitanlagen u.a.) in extensivere Nutzungen (Feuchtwiesen, extensives Grünland) zu überführen	+	+	+	II
	<u>Extensivierung / Aufgabe der Nutzung:</u> Die landwirtschaftliche Nutzung der Aue ist zu extensivieren oder zur Gänze aufzugeben und die intensiv genutzten Flächen (Acker, intensives Grünland, Freizeitanlagen u.a.) in extensivere Nutzungen (Feuchtwiesen, extensives Grünland) zu überführen	+	+	+	II

Anlage A-2:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme

biologische Qualitätskomponente			
Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*

Symbol	Beschreibung				
	<u>Erhalt / Entwicklung von gewässerverträglicher Grünlandnutzung:</u> Die landwirtschaftliche Nutzung der Aue ist zu extensivieren und ein direkter Zutritt von Vieh zu unterbinden, um diffuse Einträge von Nähr- und Schadstoffen sowie Bodenabträge zu vermindern	+	+	+	II
	<u>Extensivierung / Aufgabe der Gewässerunterhaltung:</u> Die Gewässerunterhaltung ist nicht in routinemäßiger Regelmäßigkeit durchzuführen. Vielmehr sollten die Verhältnisse im und am Gewässer beobachtet und Unterhaltungsarbeiten nur dann erfolgen, wenn sie unbedingt erforderlich sind	++	++	++	I
	<u>Ökologisch verträgliche Gewässerunterhaltung:</u> Ziel der Gewässerunterhaltung ist es, einen ordnungsgemäßen Zustand des Gewässerbettes und der Ufer für den Wasserabfluss zu erhalten und dabei die günstigen Wirkungen des Gewässers für den Naturhaushalt und die Gewässerlandschaft zu bewahren und zu entwickeln	++	++	++	I
Sonstiges					
	<u>Wiederherstellung / Erhalt naturnaher Quellstrukturen:</u> Rückbau von Quelfassungen und Verrohrungen im Quellbereich mit der Anlage eines großflächigen Schutzstreifens	0	0	0	III

Die ökologische Effektivität stellt eine zusammengefasste Bewertung dar, die sich aus Einzelbewertungen der biologischen Qualitätskomponente ergibt (gemäß nebenstehender Tabelle).

++	ausgeprägt positive Auswirkungen
+	gering positive bis positive Auswirkungen
0	keine relevanten Auswirkungen

Faktor 1	Faktor 2	Faktor 3	
++	++	++	I
++	++	+	
++	+	+	II
+	+	+	
++	0	0	
+	+	0	III
+	0	0	